Schlagwort-Nr. 1349. Online seit 24.06.2016.

Diözesansynode im Erzbistum Paderborn 1922

Vom 10. bis 13. Oktober 1922 fand in Paderborn unter dem Vorsitz von Erzbischof Kaspar Klein eine Diözesansynode statt. Die Beschlüsse der Synode traten am 1. April 1924 in Kraft. Gemäß dem CIC/1917 nahmen an der Synode Mitglieder des Welt- und Ordensklerus teil; die Gesamtzahl der geladenen Vertreter betrug 237. Die Beschlüsse der Synode dienten u. a. dazu, die Diözese nach den Bestimmungen des CIC/1917 auszurichten.
Im Verhältnis von Staat bzw. Gesellschaft und Kirche wurde beschlossen, dass "die weltliche Schule und die Gemeinschaftsschule [...] abgelehnt" werden. Weiterhin sollten katholische Standesvereine gefördert und errichtet werden und zusammen mit der "christlichen Familie" einen Gegenentwurf zum "durch die moderne soziale Entwicklung bedrohten Einzelmenschen" darstellen.

Literatur:

Paderborner Diözesan-Synode 1922, Paderborn 1923, S. 18-21, 94, 106.

Empfohlene Zitierweise:

Diözesansynode im Erzbistum Paderborn 1922, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 1349, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/1349. Letzter Zugriff am: 29.03.2024.